

Grevenbroich voranbringen

Wahlprogramm der FDP Grevenbroich zur Kommunalwahl 2025

Bei uns in Grevenbroich ist es doch immer noch am schönsten. Diese positive Haltung ist es, die Kommunalpolitik ausmacht und der Grund, warum sich so viele Freie Demokraten hier engagieren: Wir wollen unsere Heimat in der nächsten Wahlperiode des Rates noch weiter voranbringen. Als Freie Demokraten treibt uns an: Unser Einsatz für mehr Chancen durch mehr Freiheit, ein Herz für unsere Heimatstadt Grevenbroich mit all ihren Stadtteilen und sehr viel Leidenschaft für Kommunalpolitik und pragmatische Problemlösungen vor Ort.

Wir Freien Demokraten sind optimistisch, mutig, lösungsorientiert, empathisch und weltoffen. Wir setzen auf einen in der Sache kontroversen, im Grundsatz aber konstruktiven Umgang mit den anderen Parteien und Wählervereinigungen und mit der Verwaltung. Wir sind für Anliegen, Fragen, Anregungen und Ideen der Bürgerinnen und Bürger stets ansprech- und erreichbar.

Wir sind überzeugt, dass jeder Mensch das Potenzial hat, eigenverantwortlich sein Leben zu gestalten, wenn die Rahmenbedingungen stimmen. Deshalb wollen wir auch vor Ort in Grevenbroich eine Politik, die weniger auf staatliche Bevormundung und mehr auf Eigeninitiative und Wettbewerb setzt. Wir wollen dafür sorgen, dass Grevenbroich nicht nur ein Ort zum Arbeiten, Wohnen und Leben ist, sondern ein Ort, an dem Chancen genutzt und individuelle Zukunftspläne verwirklicht werden können.

Strukturwandel

Wir Freie Demokraten wollen den Wandel Grevenbroichs zur digitalen Herzkammer des Landes NRW voranbringen.

Der Strukturwandel ist in vollem Gange. Bislang galt immer der Grundsatz: Dort, wo die Kraftwerke stehen, siedeln sich energieintensive Industriebetriebe an und schaffen Arbeitsplätze. Diesen Grundsatz, der die Grevenbroicher Wirtschaft seit jeher sehr geprägt hat, gilt es nun in Zeiten des Strukturwandels auf die Zukunft zu übertragen: Dort, wo Rechenzentren stehen, siedeln sich Betriebe der Digitalwirtschaft an und schaffen neue und zukunftssichere Arbeitsplätze für alle Qualifikationsniveaus und Einkommensschichten. Deshalb ist unser zentrales Anliegen, diesen digitalen Strukturwandel weiterhin voranzubringen.

Alle Strukturwandelprojekte haben für uns deshalb Priorität. Zentrale Projekte dabei sind die Ansiedlung eines Hyperscalers am Standort Gasthausbusch sowie die Umwandlung des ehemaligen Kraftwerksstandorts Frimmersdorf in einen innovativen Gewerbe- und Transformationsstandort. Ergänzt wird dies durch die Entwicklung eines modernen Industrie- und Gewerbeparks am Kraftwerksstandort Neurath. Zur Umsetzung dieser Vorhaben wurden mit Unterstützung von uns Freien Demokraten bereits wichtige Weichen gestellt. Nun gilt es, diesen eingeschlagenen Weg mit Kompetenz und Professionalität weiterzuführen.

Bei der Finanzierung des Strukturwandels setzen wir, neben den üblichen Fördermitteln von Land und Bund, vor allem auf zwei weitere Modelle. Dies sind zum einen öffentlich-private Partnerschaften (ÖPP), denn durch die Zusammenarbeit von öffentlichen und privaten Akteuren können Investitionen beschleunigt sowie kosteneffizient und termingerecht realisiert werden. Und zum anderen möchten wir verstärkt Crowdfunding-Plattformen nutzen, um Investitionsprojekte auf entsprechenden Plattformen zu bewerben und weitere private Kapitalgeber für Investitionsprojekte zu begeistern.

Der Strukturwandel muss flankiert werden von einer unternehmensfreundlichen Wirtschaftsförderung: Unternehmerinnen und Unternehmer sind uns vor Ort willkommen. Eine starke Wirtschaft, ganz besonders mit Blick auf die kleinen und mittelständischen Unternehmen, stärkt ganz Grevenbroich. Auch wenn der Fokus auf der Entwicklung der digitalen Herzkammer NRW liegt, werden wir nach wie vor Industriearbeitsplätzen in unserer Stadt attraktive Rahmenbedingungen bieten. Denn Arbeitsplätze und Gewerbesteuererinnahmen bedeuten: soziale Sicherheit, kommunale Einnahmen, geringere Sozialausgaben, mehr Lebensqualität und eine starke Zukunft. Wir setzen die Rahmenbedingungen für die Neuansiedelung von Firmen, fördern Neugründungen und unterstützen bestehende Firmen in ihren Anliegen.

Aus diesem Grund muss die Zusammenarbeit von Politik und Wirtschaftsförderung im Mittelpunkt stehen. Auf unsere Initiative wurde im Rat beschlossen, dass halbjährlich über die aktuellen konkreten Projekte, Ziele und Erfolge der Wirtschaftsförderung im politischen Raum gesprochen wird. Uns ist wichtig, dass dort aktiv vorgetragen und berichtet wird. Dadurch entsteht ein konstruktiver Austausch zum Nutzen der Stadt Grevenbroich. Dabei kann und soll auch aufgezeigt werden, wo Verbesserungspotenzial auf Seiten der Wirtschaftsförderung gesehen wird.

Das digitale Grevenbroich muss attraktiv für innovative Startups sein. Der Stadtrat hat auf unseren Antrag hin den „Grevenbroicher Gründerpreis“ beschlossen und auf den Weg gebracht. Wir setzen uns nun dafür ein, ein eigenes „Grevenbroicher Gründerstipendium“ aufzulegen, damit mehr Menschen ihr Unternehmen hier gründen und ihr Potenzial entfalten können. Ganz konkret wollen wir jedes Jahr fünf Gründerinnen und Gründer, die

in Grevenbroich anfangen wollen, für 12 Monate mit jeweils 1.000 € pro Monat fördern, damit sie sich ein Jahr lang voll auf die Entwicklung einer Geschäftsidee fokussieren können. Dieses Grevenbroicher Gründerstipendium ergänzt das entsprechende NRW-Programm.

Um den Grevenbroicher Gründern einen Ort zum Austausch zu bieten, wollen wir Leerstände zu Co-Working-Spaces weiterentwickeln. Ziel ist die Gründung eines „Grevenbroicher Gründer-Hauses“ nach Vorbild des Sektor M in Mönchengladbach.

Eine weitere notwendige Voraussetzung für eine gesunde wirtschaftliche Entwicklung in Grevenbroich ist das Vorhandensein ausreichender Gewerbeflächen. Grevenbroich muss ein aktives Flächenmanagement betreiben, das sich am Bedarf der Wirtschaft orientiert. Dabei wollen wir auch insbesondere den Mittelstand und das Handwerk in den Fokus rücken, denn sie sind das Rückgrat der lokalen Wirtschaft in Grevenbroich. Diese Unternehmen schaffen Arbeitsplätze, bilden Fachkräfte aus und prägen das Gesicht unserer Stadt. Wir als FDP wollen die Rahmenbedingungen für diese Betriebe verbessern, indem wir Flächen ausweisen, damit die Betriebe wachsen und sich neue Betriebe ansiedeln können.

Stadtfinanzen

Wir Freie Demokraten wollen Grevenbroich auch über eine solide und zukunftsfähige Haushalts- und Finanzpolitik voranbringen. Die finanzielle Gesundheit Grevenbroichs ist die Grundlage für langfristige Investitionen in Bildung, Infrastruktur und soziale Projekte.

Wir streben eine konsequente Entschuldungspolitik an, um die Zinsen für Schulden zu senken und die finanzielle Last für kommende Generationen zu reduzieren. Viel zu häufig wird durch die Politik das Geld der Steuerzahlerinnen und Steuerzahler leichtfertig ausgegeben. Haushaltsdisziplin bedeutet für uns, Ausgaben kritisch zu hinterfragen und zu priorisieren, damit notwendige Investitionen in Grevenbroich auch in Zukunft möglich sind. Die Schaffung und Sicherstellung der finanziellen Handlungsfähigkeit unserer Stadt erfordert also eigene und mutige Sparmaßnahmen und einen klaren haushaltspolitischen Fahrplan für dauerhaft ausgeglichene Haushalte in unserer Stadt. Allerdings muss eine faire Lastenteilung zwischen Bund, Land und den Kommunen dafür eine sichere Grundlage sein, die es aktuell immer noch nicht gibt.

Als Freie Demokraten wissen wir, woher das Geld kommt, das wir investieren wollen. Damit vernünftig umzugehen, gebietet die Verantwortung gegenüber den

Steuerzahlerinnen und Steuerzahlern. Dazu gehört auch das Bestreben, die Belastungen für die Bürgerinnen und Bürger wie auch für die Unternehmen so gering wie möglich zu halten. Mit der FDP wird es keine Steuererhöhungen geben.

Ein zentraler Aspekt in der kommenden Wahlperiode wird die Grundsteuer sein. Wir haben die verfassungsrechtlich gebotene Neukonzeptionierung der Grundsteuer in Grevenbroich mitgetragen. Mit dieser Neukonzeptionierung ging einher, dass zahlreiche Haushalte mehr belastet werden, während es für andere eine geringere Belastung gibt. Uns ist jedoch insbesondere wichtig, dass es in Summe daraus zu keinen Steuermehreinnahmen bei der Stadt kommen wird. Deshalb fordern wir, die Grundsteuereinnahmen 2025 mit dem Vorjahr 2024 zu vergleichen. Sollte es für die Stadt zu Mehreinnahmen gekommen sein, so muss die Grundsteuer so weit abgesenkt werden, dass diese Mehreinnahmen an die Grevenbroicher Bevölkerung zurückgegeben wird.

Die Lebenshaltungskosten steigen immer weiter. Gleichzeitig sind Hunde für viele Menschen wesentliche und treue Wegbegleiter, die besonders Alleinstehende vor Einsamkeit schützen und Kindern in Familien schon früh verdeutlichen, dass man Verantwortung für ein gemeinschaftliches und sorgenfreies Familienleben übernehmen muss. In Grevenbroich liegen wir mit 102 Euro für den ersten Hund im dreistelligen Bereich der Hundesteuer. In Zeiten der Haushaltssicherung war eine Reduzierung der Hundesteuer ausgeschlossen und gesetzlich nicht zulässig. Diese Zeiten sind zum Glück vorbei und wir haben wieder eigene Gestaltungshoheit über unsere Stadtfinanzen. Langfristig wollen wir auf die Hundesteuer ganz verzichten. In der kommenden Wahlperiode des Rates wollen wir zunächst erreichen, dass die Hundesteuer für den ersten Hund wenigstens nicht mehr im dreistelligen Bereich und oberen Feld aller NRW-Kommunen liegt.

Wir möchten zudem die Zweitwohnsitzsteuer in Grevenbroich abschaffen, denn sie sorgt dafür, dass insbesondere Studierende den Anschluss zu ihrer Heimatstadt Grevenbroich verlieren und dass Grevenbroich für Pendlerinnen und Pendler unattraktiver wird. Diese Nachteile sowie der Verwaltungsaufwand zur Erhebung wiegen stärker als die geringen Erträge. Wir Freien Demokraten sehen die Erhebung von örtlichen Verbrauch- und Aufwandsteuern insgesamt kritisch, weil der zu erwartende Ertrag häufig in keinem Verhältnis zum dazugehörigen Aufwand steht.

Stadtverwaltung

Wir Freie Demokraten wollen die Grevenbroicher Stadtverwaltung weiter voranbringen, indem wir sie zum attraktiven Arbeitgeber und digitalen Dienstleister weiterentwickeln.

Wir wollen, dass die Verwaltung in Grevenbroich zum digitalen Dienstleister für Bürgerinnen und Bürger und Unternehmen wird. Anliegen sollten, so weit wie möglich und zulässig, schnell und unbürokratisch online erledigt werden können. Ziel muss sein, dass Besuche im Rathaus überflüssig werden.

Dazu gehört für uns insbesondere die schnellstmögliche Einrichtung des digitalen Bürgerbüros. Zusätzlich sollen die Ansätze der Stadtverwaltung, Online-Termine mit Video-Chat-Möglichkeit anzubieten, umfassend ausgeweitet werden. Niemand soll sich einen Tag Urlaub nehmen müssen, um beispielsweise einen neuen Personalausweis zu beantragen.

Wichtig ist uns, dass die Servicezeiten der Stadtverwaltung – egal ob vor Ort oder digital – weiter bürgerfreundlich ausgeweitet werden, sodass Beruf und Verwaltungskontakt besser miteinander kompatibel werden. Dazu gehört für uns auch, dass die Stadtverwaltung auch an „Brückentagen“ geöffnet sein muss.

Um diese Ziele zu erreichen, muss die Stadt Grevenbroich der Digitalisierung der Verwaltung weiterhin höchste Priorität einräumen. Es muss eine Kultur verfestigt werden, die Digitalisierung insgesamt als Chance begreift, einerseits um das eigene Arbeitsleben effizienter gestalten zu können und andererseits um Dienstleistungen bürgerfreundlicher erbringen zu können. Es ist daher nach unserer Auffassung unerlässlich, dass sämtliche Geschäftsprozesse der Verwaltung konsequent standardisiert und anschließend digitalisiert werden.

Wir haben 2019 im Rat die Einführung eines Chatbot beantragt, der nun zur Verfügung steht. Damit ist Grevenbroich auf unser Betreiben Vorreiter im gesamten Rhein-Kreis Neuss. Dieser digitale Helfer entlastet nun einerseits städtische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in ihrem Arbeitsalltag und andererseits unterstützen sie die Bürgerinnen und Bürger dabei, die für sie relevanten Informationen unabhängig von Öffnungszeiten digital abzurufen.

Wir wollen, dass die Korrespondenz der Stadtverwaltung mit den Bürgern sowie das Ausstellen von Bescheiden so weit wie nur möglich, und, wenn von den Bürgerinnen und Bürgern gewünscht, digital erfolgt. Dies schont nicht nur die Umwelt, sondern es spart auch Druck- und Portokosten. Wo möglich, sollen Papierformulare durch digitale Formulare ersetzt werden, die man beispielsweise über einen QR-Code auf städtischen Anschreiben erreichen kann.

Wir setzen uns weiterhin für die digitale Übertragung des Rates und seiner Ausschüsse ein. Die Sitzungen sollen auch nachträglich online verfügbar sein. Alle Menschen, die sich

für das politische Geschehen in der Stadt Grevenbroich interessieren, sollen von allen Stellen der Welt die Möglichkeit dazu bekommen.

Die Digitalisierung hat nicht nur zahlreiche Vorteile für die Bürgerinnen und Bürger, sondern sie führt auch zu messbaren Effizienzsteigerungen. Die dadurch freiwerdenden Kapazitäten könnten entweder an anderer Stelle reinvestiert oder alternativ abgebaut werden. Wir fordern, diese Digitalisierungsrendite zu beziffern und entsprechend im Haushalt abzubilden.

All diese ambitionierten Ziele lassen sich jedoch nur mit zufriedenen und motivierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern realisieren, die ihrem Job serviceorientiert und mit Freude nachgehen. Deshalb muss sich die Stadt als attraktiver Arbeitgeber positionieren und deutlich mehr Wert auf Mitarbeiterzufriedenheit legen. Wir fordern regelmäßige Zufriedenheitsumfragen unter den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, deren Ergebnisse von der Verwaltungsspitze nicht einfach nur abgefragt werden, sondern ernst genommen werden und die Grundlage für die Ableitung von Verbesserungsmaßnahmen bilden.

Zur Zufriedenheit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern gehört vor allem aber auch eine moderne Arbeitsausstattung. Das mobile Arbeiten muss weiterhin ein fester Bestandteil in der Verwaltungspraxis sein. Es führt nicht nur zu einer Attraktivierung des Arbeitsplatzes, sondern auch zu einer besseren Work-Life-Balance. Wir möchten, dass den Mitarbeitenden der Stadtverwaltung auch mobiles Arbeiten im Ausland ermöglicht wird.

Enorm wichtig ist, dass das mobile Arbeiten mit Desk Sharing kombiniert wird, um den Flächenbedarf im Rathaus zu reduzieren. Dort, wo es mit geringem Aufwand möglich ist, sollten Büroflächen umgestaltet werden, um moderne, auf Kollaboration ausgelegte Arbeitsflächen zu kreieren. Modernes und agiles arbeiten sollen althergebrachtes Silodenken ersetzen.

Zudem werden wir prüfen lassen, einzelne Büros im Rathaus so zu konzeptionieren, dass Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ihren Hund mit ins Büro nehmen können. Es kann sichergestellt werden, dass Hunde mit zur Arbeit gebracht werden können, ohne dass andere Kolleginnen und Kollegen gestört werden.

In der Stadtverwaltung sind derzeit zahlreiche Stellen unbesetzt und es gelingt aktuell nicht, diese adäquat zu besetzen. Eine Ursache dafür ist sicherlich, dass der Stadt bei der Vergütung und Weiterentwicklung ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus haushalterischen Gründen oftmals die Hände gebunden sind. Umso wichtiger ist, dass die Stadt ein Rekrutierungskonzept entwickelt, in dem sie darlegt, was sie unternehmen möchte, um ihre Attraktivität als Arbeitgeber zu erhöhen.

Wir wollen überprüfen lassen, ob Gutachten auch verstärkt von Studierenden in Zusammenarbeit mit Lehrstühlen von Hochschulen erstellt werden können. Für die Stadt hat dies gegenüber externen Gutachten nicht nur den Vorteil, dass diese weitestgehend kostenfrei sind und dass die Studierenden frisches Know-how in die Verwaltung bringen. Sondern sie geben der Stadt Grevenbroich vor allem die Möglichkeit, sich bei den Studierenden als attraktiver Arbeitgeber zu positionieren und offene Stellen perspektivisch zu besetzen.

Ehrenamt, Sport und Kultur

Grevenbroich wird vor allem durch seine Ehrenamtler vorangebracht. Sie zu unterstützen und ihnen die bestmöglichen Rahmenbedingungen zu bieten, ist unser Antrieb. Grevenbroich ist über die Stadtgrenzen hinaus bekannt für sein Brauchtum und sein ausgeprägtes, vielfältiges Kulturangebot. Diese Position wollen wir festigen.

Grevenbroich lebt vom Engagement seiner Bürgerinnen und Bürger. Ob in Bürgerinitiativen, Vereinen oder im Ehrenamt – das Engagement der Menschen ist der Schlüssel für ein lebendiges Gemeinwesen. Wir setzen uns dafür ein, dass ehrenamtliche Tätigkeiten stärker gefördert und durch finanzielle Anreize sowie die Bereitstellung von Ressourcen wie Räumlichkeiten und Infrastruktur unterstützt werden. Gleichzeitig sollen ehrenamtlich Engagierte in Grevenbroich mehr Anerkennung und öffentliche Wertschätzung erfahren.

Unser Grevenbroich ist mehr als nur die Stadtmitte. Es ist die Summe starker Stadtteile, in denen ehrenamtliches Engagement dazu beiträgt, Brauchtum und Kirmessen zu erhalten und die Lebensqualität vor Ort ständig zu verbessern. Deshalb nehmen wir zuerst die Perspektive der Stadtteile ein und setzen uns für eigene Stadtteilbudgets ein, mit denen vor Ort das Zusammenleben gefördert und gestärkt wird. Jeder Stadtteil soll ein eigenes Stadtteilbudget in Höhe von 1.000 € erhalten.

Grevenbroich feiert gerne und hat ein vielfältiges Angebot an Brauchtumsveranstaltungen. Deshalb wollen wir die Vereine vor Ort aktiv unterstützen und die Rahmenbedingungen schaffen, damit sie ihre Feste in gewohnter Form auch zukünftig feiern können. Im Zuge dessen fordern wir, den von uns initiierten jährlichen Austausch des Sommer- und Winterbrauchtums mit der Stadtverwaltung und der Politik zu institutionalisieren.

Darüber hinaus ist uns ein Herzensanliegen, dass alle bestehenden Kirmessen erhalten bleiben können. Deshalb haben wir durchgesetzt, dass die so genannten Marktstandsgelder bei kleinen Kirmessen dauerhaft entfallen. Dies ist ein Baustein, um gerade kleine Stadtteile zu unterstützen.

Ehrenamt erfolgt nicht nur in Vereinen, sondern auch in Form politischer Mitbestimmung. Wir wollen die Bürgerbeteiligung in der Politik weiter stärken und setzen deswegen auf Transparenz und eine Ausweitung von vor allem digitalen Mitbestimmungsmöglichkeiten.

Wir möchten, dass die Stadt Grevenbroich die wertvolle Arbeit der ehrenamtlichen Wahlhelfer, die ihre Freizeit in den Dienst zur Sicherstellung der Demokratie zur Verfügung stellen, stärker würdigt. Deshalb wollen wir, neben einer wettbewerbsfähigen Erfrischungspauschale, auch eine Tombola einführen, an der Wahlhelferinnen und Wahlhelfer automatisch teilnehmen. Dies ist ein Beitrag zur Attraktivierung des Ehrenamtes und Beitrag zur lokalen Wirtschaftsförderung.

Sport trägt entscheidend zur Lebensqualität in Grevenbroich bei. Er fördert Gesundheit, vermittelt Werte wie Fairness und Respekt und stärkt das Gemeinschaftsgefühl. Insbesondere die Gemeinschaft im Sportverein auf und neben dem Platz ist für viele Grevenbroicherinnen und Grevenbroicher der Kern einer glücklichen Freizeitgestaltung. Viele Ehrenamtlerinnen und Ehrenamtler engagieren sich in zahlreichen Vereinen. Wir wollen die vielen im Sportbereich ehrenamtlich Tätigen in allen Belangen unterstützen und die bestmöglichen Rahmenbedingungen für sportliche Aktivitäten in Grevenbroich schaffen.

Wir setzen uns für eine bedarfsgerechte und gut ausgebaute Infrastruktur für den Sport in Grevenbroich ein – vor allem auch für eine Sanierung und Modernisierung bestehender Anlagen. Die bevorstehenden Investitionen in die Sportstätten müssen kontinuierlich und in enger Zusammenarbeit mit den Vereinen vor Ort vorgenommen werden, denn die dort festgestellten Mängel sind nicht zumutbar. Auch die Einbindung privater Investoren kann ein geeignetes Instrument zur Finanzierung von Sportstätten sein.

Politischen Forderungen zur Zusammenlegung von Sportstätten lehnen wir entschieden ab. Vor allem für Jugendliche ist es wichtig, dass die Kinder wohnortnah Sport treiben können und der Weg zu den Sportstätten so sicher wie möglich ist. Darüber hinaus sind Sportstätten mehr als nur ein Ort, an dem man Sport treibt. Oftmals sind sie Begegnungsstätte innerhalb des jeweiligen Ortsteils und viele Feste oder kulturelle Veranstaltungen finden dort statt. Genauso sind Vereine gewachsene Strukturen, die von ehrenamtlichen Helfern getragen werden und eine feste Institution in ihren Stadtteilen sind. Stattdessen soll, wo sinnvoll und gewünscht, eine größtmögliche Kooperation zwischen den Vereinen erfolgen.

Unser Ziel ist, dass jedes Kind in unserer Stadt ausreichend Möglichkeiten hat, Schwimmen zu lernen. Dieses Ziel würde durch familienfreundlichere Öffnungszeiten des Schlossbads am Wochenende zusätzlich unterstützt werden. Konkret setzen wir uns dafür ein, dass das Schlossbad samstags und sonntags länger geöffnet bleibt.

Kultur verbindet, regt an zu Diskussion und Gedankenaustausch, spielt eine wichtige Rolle im Zusammenhalt und bei der Entwicklung einer Gesellschaft und ist eine wichtige Quelle der Inspiration. Die FDP Grevenbroich setzt sich dafür ein, das breit aufgestellte kulturelle Angebot zu festigen und für Bürgerinnen und Bürger jeden Alters zugänglich zu machen. Vor allem ehrenamtliches Engagement in der Kulturarbeit verdient mehr Sichtbarkeit und Unterstützung. Beispielsweise durch die Bereitstellung von Räumen oder Unterstützung bei der Öffentlichkeitsarbeit können ehrenamtliche Initiativen unterstützt werden – insbesondere, wenn sie auch die kulturelle Bildung von Kindern und Jugendlichen im Blick haben.

Um den europäischen Gedanken auch für kommende Generationen zu stärken, setzen wir uns für einen aktiven Austausch mit unseren Partnerstädten Saint-Chamond, Celje, Auerbach und Kessel ein. Auch die Einrichtung einer neuen Städtepartnerschaft mit Cangas de Onis in Spanien unterstützen wir ausdrücklich. Klassenfahrten und Schulverbindungen ins Ausland helfen dabei, andere Kulturen erlebbar zu machen.

Jugendhilfe

Die Kleinsten in unserer Gesellschaft müssen in den Mittelpunkt gerückt werden. Wir wollen Grevenbroich durch einen Fokus auf die Jugendhilfe weiter voranbringen.

Jedes Kind hat ein Recht auf bestmögliche Förderung von Anfang an. Gerade für Kinder und Jugendliche sind die Bildungschancen vor Ort entscheidend. Sie brauchen ein Umfeld, das ihre spezifischen Bedürfnisse erkennt und berücksichtigt. Wir Freie Demokraten stehen für weltbeste Bildung und Chancengerechtigkeit. Wir wollen Kindern und Jugendlichen ermöglichen, ihr Leben in die eigene Hand zu nehmen und unabhängig von Herkunft und Elternhaus ihre Träume zu verwirklichen. Die Stärkung der frühkindlichen Bildung, sowohl in den Kindertageseinrichtungen als auch der Kindertagespflege, hat deshalb höchste Priorität. Wir wollen allen Kindern bestmögliche Bedingungen bieten, sich zu entwickeln. Dies wirkt sich nicht nur positiv auf die Kinder und Jugendlichen, sondern auf die Lebensqualität der Familien insgesamt aus.

Der Schutz und die Förderung von Kindern und Jugendlichen in Grevenbroich sind uns ein Herzensanliegen. Die drastisch steigenden Kosten für die Arbeit der Jugendämter zeigen, in wie vielen Fällen bereits das Eingreifen staatlicher Stellen notwendig geworden ist. Grevenbroich hat hier mit dem Konzept der „Frühe Hilfen“ ein hervorragendes Präventionskonzept vorzuweisen, das wir unterstützen und stärken möchten. Gerade Kleinkinder sind besonders schutzbedürftig. Wenn sie in belastende Lebensumstände hineingeboren werden, sollen ihre Eltern durch das Netzwerk frühzeitig aufgefangen und unterstützt werden.

Wir Freien Demokraten legen unser Augenmerk auf die Verbesserung der Qualität und die Anzahl der KiTa-Plätze, um sicherzustellen, dass jedes Kind in Grevenbroich optimal gefördert wird. Jedes Kind in Grevenbroich muss einen gut erreichbaren KiTa-Platz bekommen.

Wir streben einen besseren Betreuungsschlüssel an - das heißt zum einen eine Reduzierung der Gruppengröße in den Kitas wie auch ein Ausbau des Personals, damit Erzieherinnen und Erziehern jedem einzelnen Kind mehr Zeit widmen können. Die Praxisintegrierte Ausbildung (PIA) ist ein Erfolgsmodell. Wir fordern, dass sie von der Stadt Grevenbroich weiterhin kontinuierlich gefördert und ausgeweitet wird, damit wir qualifizierte Fachkräfte für die Jugendhilfe im Grevenbroicher Stadtgebiet gewinnen können. Investitionen in die Weiterqualifizierung von Erzieherinnen und Erziehern sind nicht nur eine Form der Wertschätzung für ihre geleistete Arbeit und ihre Weiterbildung, sondern sie verbessern auch die Qualität der Betreuung hier vor Ort.

Wir fordern, dass die bürokratischen Pflichten in den kommunalen Kinder- und Jugendförderplänen abgebaut werden. Im Mittelpunkt müssen Chancen für Kinder stehen – und nicht Formulare.

Zusätzlich soll in die Flexibilität bei den Betreuungs- und Öffnungszeiten investiert werden. Durch die Möglichkeit, Kinder früher in die Einrichtung zu bringen oder später abzuholen, werden Eltern bei der Vereinbarkeit von Familie und Beruf entlastet. Immer flexiblere Arbeitszeiten der berufstätigen Elternpaare erfordern zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf auch ein Betreuungsangebot für Kinder, welches kompatibel mit den Arbeitszeiten der Elternpaare ist. Es ist deshalb für die Stadt Grevenbroich, die sich verstärkt auch aktiv um neue Bürgerinnen und Bürger bemühen muss, angemessen, jede Chance zu nutzen, damit qualifizierte Betreuung auch in den frühen Morgenstunden bzw. späten Abendstunden angeboten werden kann. Dazu ist es erforderlich, den entsprechenden Bedarf zu eruieren, in welchen Stadtteilen eine flexiblere Betreuungszeit gewünscht wird. Passgenaue Betreuungskonzepte stellen potenzielle Wettbewerbsvorteile für unsere Stadt dar. Unser langfristiges Ziel ist eine KiTa im Stadtgebiet, die 24 Stunden geöffnet hat. Eine Chance für Grevenbroich!

Betriebskindergärten bieten besonders flexible Öffnungszeiten und eine hohe Betreuungsqualität. Wir möchten Grevenbroicher Unternehmen daher aktive Unterstützung bei der Einrichtung von Betriebskindergärten anbieten.

Langfristig streben wir eine vollständige Beitragsfreiheit für alle vorschulischen Bildungsangebote an. Bis dahin gilt es, die Beiträge so weit zu senken wir nur möglich. Wir als FDP Grevenbroich konnten erreichen, dass KiTa-Beiträge bei Ausfällen teilweise an beitragszahlende Eltern rückerstattet werden.

Die Spielplätze im Grevenbroicher Stadtgebiet sollen erhalten und weiter verbessert werden. Darüber hinaus unterstützen wir die Strategie der Stadtverwaltung zur Schaffung von mehreren dezentralen Jugendparks. Diese sollen gemeinsam mit den Jugendlichen vor Ort gestaltet werden. Insgesamt fordern wir eine Schaffung von mehr Aufenthaltsräumen für Jugendliche - sowohl unter freiem Himmel als auch beispielsweise in Form von Proberäumen für junge Grevenbroicher Bands.

Wir wissen, dass junge Menschen eine eigene, besondere und auch für die „Erwachsenen-Welt“ bereichernde Sicht auf Grevenbroich haben. Diese Sicht vertreten sie selbst am besten – wir setzen uns deshalb für ein Mitspracherecht der Grevenbroicher Jugendlichen in Form eines attraktiven Jugendrats ein.

Schule

Wir wollen Grevenbroich auch dadurch voranbringen, dass wir unseren Schulen wieder den Stellenwert einräumen, den sie verdienen. Weltbeste Bildung muss unser Ziel sein.

Die Zusammenarbeit zwischen KiTas und Grundschulen in Grevenbroich soll intensiviert werden, um den Übergang für Kinder so reibungslos wie möglich zu gestalten. Wir setzen uns für den Ausbau von Grundschulen zu Familienzentren ein, die dann zusätzlich als zentrale Anlaufstellen für Beratung und Unterstützung dienen können. Die Qualität der Bildungs- und Bewegungsangebote wird auch durch Zusammenarbeit mit örtlichen Vereinen und Initiativen zusätzlich verbessert.

Wir wollen jedem Kind die Möglichkeit geben, sich entsprechend seiner Begabungen und Talente zu entfalten. Jedes Kind ist anders und braucht eine individuelle Förderung. Unser Ziel ist deshalb eine vielfältige Schullandschaft in der weiterführenden Schule mit unterschiedlichen Schulformen mit einer möglichst hohen Durchlässigkeit, damit jedes Kind den bestmöglichen Weg für eine gute individuelle Förderung und den eigenen Aufstieg finden kann. Aus diesem Grund haben wir die Abschaffung der Realschule

abgelehnt und laufend hinterfragt. Die Einrichtung einer dritten Gesamtschule und das Aufgeben einer guten Realschule erachten wir als schulpolitische Fehlentwicklung in unserer Stadt. Diese haben insbesondere SPD, CDU und Bündnis 90/Die Grünen zu verantworten. Wir setzen uns weiterhin für die Chancengleichheit der Schulen in Grevenbroich ein.

Ganztagsbetreuung wird zunehmend zur Regel und spielt eine zentrale Rolle für die Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Die FDP setzt sich dafür ein, dass in Grevenbroich Ganztagsangebote an Grund- und weiterführenden Schulen ausgebaut werden – das gilt für den offenen wie den gebundenen Ganztags. Im Mittelpunkt steht für uns nicht die Betreuung, sondern die Bildung. Die Zusammenarbeit mit Vereinen im Rahmen des Ganztags wollen wir stärken.

Weltbeste Bildung kann nur gelingen, wenn den Schülerinnen und Schülern nicht im wahrsten Sinne des Wortes die Decke auf den Kopf fällt. Wir wollen deswegen die Sanierung und Modernisierung von Schulgebäuden konsequent weiter vorantreiben und so ein modernes Lernumfeld schaffen. Denn nur wenn es nicht ins Gebäude regnet und Schülerinnen und Schüler auch intakte Toiletten nutzen können, können sie sich aufs Lernen konzentrieren.

Moderne Schulen schließen auch digitale Lernmittel und eine moderne technische Ausstattung mit ein. Wir wollen an allen Schulen im Grevenbroicher Stadtgebiet „digitale Hausmeisterinnen und Hausmeister“ einführen, die sich um die technische Ausstattung und ihre Wartung an den Schulen kümmern und dadurch den Lehrerinnen und Lehrern den Rücken freihalten. In Grevenbroich soll keine einzige Unterrichtsstunde wegen technischer Schwierigkeiten ausfallen.

Wir Freien Demokraten setzen uns zudem dafür ein, die Angebote der Jugendhilfe besser mit der Schulsozialarbeit und den Sozialarbeiterstellen an den Schulen zu vernetzen. Wir wollen, dass alle Kinder und Jugendlichen Ansprechpartner haben, an die sie sich mit Sorgen und Fragen wenden können und die bei Konfliktsituationen helfen.

Wir werden die Schulen darin unterstützen, sich weiter zu öffnen. Mögliche Formate wäre die Öffnung der schuleigenen AGs für Schülerinnen und Schüler anderer Schulen sowie die Ausrichtung von Aktionstagen wie beispielsweise einem offenen Tag der Bewegung.

Die Kooperationen der weiterführenden Schulen mit nahegelegenen Hochschulen und Unternehmen sollten intensiviert werden. Ein sehr positives Beispiel ist das Pascal Technikum Grevenbroich (PasTeG). Dadurch entstehen sehr wertvolle übergreifende Zusammenschlüsse, von denen alle Beteiligten profitieren und einen Austausch von Know-how und Ideen befördern. Dies stärkt schlussendlich auch den Wirtschaftsstandort Grevenbroich.

Wir setzen uns dafür ein, dass das Berufsbildungszentrum im Stadtgebiet auf dem hohen Niveau erhalten bleibt und im Sinne einer Berufsakademie weiter ausgebaut wird. Berufsbildende Schulen sind essenzieller Bestandteil der dualen Ausbildung und sorgen dafür, dass den Grevenbroicher Betrieben qualifizierte Bewerber zur Verfügung stehen.

Wir wollen besondere Leistungen in Schule und Ausbildung – wie beispielsweise erfolgreiche Teilnahmen an Jugend forscht, Mathematik-Olympiaden, Jugend musiziert oder Lehrlingswettbewerben – durch die Stadt herausheben, indem es jährlich eine Auszeichnung durch den Bürgermeister gibt.

Soziales Miteinander & Sicherheit

Wir wollen Grevenbroich voranbringen, indem wir dafür Sorge tragen, dass das Zusammenleben aller Grevenbroicher, über Unterschiede hinweg, gelingt. Die Breite und Vielfalt des Lebens begrüßen wir und setzen auf ein funktionierendes Gemeinwesen, in das sich viele einbringen, in dem Dialog gelebt wird und in dem Menschen, die es im Leben schwerer haben, Unterstützung bekommen.

In einer liberalen Gesellschaft muss jeder Mensch die Möglichkeit haben, sein Leben selbstbestimmt zu gestalten, unabhängig von Behinderung oder Einschränkung. Die FDP setzt sich dafür ein, dass Grevenbroich barrierefrei wird und Menschen mit Behinderung selbstverständlich am gesellschaftlichen Leben teilhaben können. Das gilt unter anderem für Gebäude, Verkehrsmittel, Freizeiteinrichtungen, Spielplätze, Kommunikation und Informationstechnik.

Insbesondere die barrierefreie Mobilität liegt uns am Herzen: Alle Bürgerinnen und Bürger in Grevenbroich, unabhängig von ihren körperlichen Voraussetzungen, sollen sich möglichst frei und uneingeschränkt fortbewegen können. Barrierefreie Infrastrukturen, wie Bahn- und Bushaltestellen sowie öffentliche Plätze, sind für uns ein zentrales Element einer modernen Mobilitätsplanung. Die FDP setzt sich dafür ein, dass Grevenbroich im Bereich der barrierefreien Mobilität eine Vorreiterrolle einnimmt und entsprechende Maßnahmen konsequent umsetzt.

Gerade in der digitalen Welt bieten sich gute Möglichkeiten, echte Barrierefreiheit zu gewährleisten. Das beginnt bei den digitalen Angeboten Grevenbroichs, die für Menschen mit Behinderung erreichbar und nutzbar sein müssen. Neben Anwendungen für Menschen mit Seh- und Hörbehinderung wollen wir auch konsequent Leichte Sprache in alle Angebote einbinden. Digitale Zugänge erleichtern es zudem auch Eltern mit kleinen Kindern oder mobilitätseingeschränkten Seniorinnen und Senioren, Angebote der Stadt Grevenbroich wahrzunehmen.

Ein wichtiger Bestandteil im sozialen Miteinander ist die Einbindung und Versorgung älterer Menschen. Viele Seniorinnen und Senioren können und wollen aktiv am Leben Grevenbroichs teilnehmen und ihre Zeit, Erfahrung und Talente für die Gemeinschaft einbringen. Deshalb fördern und unterstützen wir die ehrenamtliche Tätigkeit von Seniorinnen und Senioren ebenso wie Mehrgenerationenhäuser.

Für diejenigen, die nicht mehr in den eigenen vier Wänden wohnen können oder wollen, wollen wir eine ausreichende Anzahl von Plätzen in Betreuungs- und Pflegeeinrichtungen schaffen und eine Infrastruktur bereitstellen, die eine unkomplizierte Versorgung mit Gütern des täglichen Bedarfs vor Ort garantiert.

Im Bereich der Freizeitaktivitäten wollen wir den älteren Bürgerinnen und Bürgern attraktive, zielgruppengerechte Angebote machen. Ganz konkret wollen wir in allen Stadtteilen mindestens einmal jährlich organisierte "Erfahrung trifft Neugier Treffen" stattfinden lassen, bei denen die unterschiedlichen Generationen in den Stadtteilen zusammenkommen. Ältere Menschen kommen zusammen, klönen und tauschen sich über das Leben im Stadtteil aus. Ältere können ihr Wissen über den Stadtteil weitergeben, Jüngere können von ihnen lernen und die Generationen bleiben im Austausch. Dies ist gelebte Generationenpolitik in Grevenbroich.

Auch bei der Planung und Erneuerung der städtischen Spielplätze ist der demografische Wandel zu berücksichtigen. Diese sollen Schritt für Schritt in barrierefreie Allgenerationenplätze umgestaltet werden. Hierdurch sind die Generationen stärker miteinander in Kontakt und dies trägt zum Verständnis aller untereinander bei. Solche Plätze sind sozialpolitisch zu begrüßen.

Wir setzen uns dafür ein, dass ein Demografie-Check vor jeder politischen Entscheidung im Rat durchgeführt wird. Wir wollen, dass die Auswirkungen der jeweiligen Entscheidung auf ihre Generationentauglichkeit überprüft wird. Diese Aspekte müssen von der Verwaltung vor der Beschlussfassung ausgearbeitet werden. So wird sichergestellt, dass demografisch nachhaltige Entscheidungen getroffen werden können.

Wir setzen uns dafür ein, die Maßnahmen für Vielfalt und gegen Diskriminierung aufgrund der geschlechtlichen Identität oder der sexuellen Orientierung bei uns vor Ort fortzuführen.

Wir Freien Demokraten setzen auf ein Miteinander der Religionen und der Menschen unterschiedlichster Herkunft. Wir stehen für Toleranz und sehen Vielfalt auf dem Boden des Grundgesetzes als Bereicherung. Deswegen verteidigen wir die Werte der offenen Gesellschaft und treten jeder Form von Rassismus, Ausgrenzung und Intoleranz entschieden entgegen. Wir setzen uns aktiv dafür ein, dass alle religiösen Gemeinschaften zu jeder Zeit in unserer Stadt sicher sind.

Die illegale Migration muss durch Maßnahmen der Länder, des Bundes und der vor allem der Europäischen Union beendet werden. Hierauf hat Grevenbroich keinen Einfluss. Grevenbroich bekommt Geflüchtete zugewiesen und muss für deren Unterbringung sorgen. Dies stellt eine große Herausforderung dar. Im Zuge der Aufnahme einer großen Zahl von Geflüchteten in den letzten Jahren hat Grevenbroich Außerordentliches geleistet.

Die Unterbringung von Geflüchteten soll so dezentral wie nur möglich erfolgen, damit die hiermit verbundenen Belastungen möglichst gleichmäßig auf alle Stadtteile verteilt werden. Das Prinzip der Dezentralität stößt jedoch an einem gewissen Punkt an seine wirtschaftlichen Grenzen: Damit das ebenso wichtige Prinzip der Wirtschaftlichkeit erfüllt ist, müssen die Unterkünfte nämlich wiederum eine gewisse kritische Größe erreichen. Wir wollen dies mit Augenmaß und Weitblick steuern und dabei sicherstellen, dass Grevenbroich jederzeit ausreichend Unterbringungsmöglichkeiten vorhalten kann.

Das Erlernen der deutschen Sprache ist ein Schlüsselfaktor für eine erfolgreiche Integration. Wir fordern ein, dass die deutsche Sprache erlernt wird, und unterstützen alle Maßnahmen, die das Erlernen erleichtern und somit den Zugang zu Bildungs- und Arbeitsmöglichkeiten eröffnen. Integrationslotsen, die Geflüchteten bei Behördengängen unterstützen, und aufsuchende Sozialarbeit sollen verstärkt werden.

Grevenbroich muss ein sicherer Ort sein. Jeder Mensch soll sich frei und ohne Angst im öffentlichen Raum bewegen können, sei es in Parks, auf Straßen oder in öffentlichen Verkehrsmitteln. Dafür setzen wir auf eine Zusammenarbeit von Polizei und Ordnungskräften, insbesondere in sogenannten Angsträumen oder Gebieten mit erhöhtem Sicherheitsbedarf. Präventive Maßnahmen wie mehr Polizei und Ordnungskräfte auf den Straßen, eine verbesserte Beleuchtung und sichere Fußwege tragen wesentlich dazu bei, Kriminalität vorzubeugen und das Sicherheitsgefühl zu stärken.

Sicherheit fängt aber vor allem auch mit Prävention an. Wir Freien Demokraten sehen in einer guten Bildungs- und Integrationspolitik zentrale Instrumente zur Kriminalitätsvermeidung. Junge Menschen, die gute Bildungs- und Berufsperspektiven haben, finden leichter ihren Platz in der Gesellschaft und neigen seltener zu Straftaten. Deshalb setzen wir uns dafür ein, dass in Grevenbroich durch Bildungsangebote, Sozialarbeit und integrative Maßnahmen präventiv gegen Kriminalität gearbeitet wird.

Eine wichtige Voraussetzung, um sich vor Ort sicher zu fühlen, ist das Vertrauen, dass im Ernstfall schnell Hilfe verfügbar ist. Dazu zählt insbesondere eine umfassende und qualitativ hochwertige ärztliche Versorgung. Wir wollen, dass es in jedem Stadtteil einen Arzt in der Nachbarschaft gibt. Zudem haben wir beantragt, dass in jedem Stadtteil ein Defibrillator vorhanden sein soll. Wir begrüßen, dass die Stadt Grevenbroich gemeinsam

mit anderen Akteuren einen möglichen Krankenhaus-Neubau im Süden des Rhein-Kreises Neuss prüft.

Die Grevenbroicher Feuerwehren wollen wir stärken und bedarfsgerecht ausstatten. Denn eine gute Ausstattung ist nicht zuletzt auch Ausdruck der großen Wertschätzung für das Ehrenamt im Bereich des Feuer- und Katastrophenschutzes. Ebenso gehört auch die Unterstützung zur Rekrutierung junger Nachwuchskräfte dazu.

Wir Freien Demokraten verurteilen verbale oder gar gewalttätige Angriffe auf Rettungs- und Einsatzkräfte. Wir unterstützen deswegen Kampagnen für mehr Respekt gegenüber Rettern und Einsatzkräften. Insbesondere die Zivilcourage muss in diesem Zusammenhang gefördert werden.

Wohnen

Wir wollen Grevenbroich durch eine moderne und nachhaltige Städteplanung voranbringen, die dafür sorgt, dass die Lebensqualität – und damit die Attraktivität – von Grevenbroich steigt. Wir wollen dabei den Fokus vor allem auf die Schaffung von bezahlbarem Wohnraum legen.

Das Prinzip von Angebot und Nachfrage gilt auch auf dem Wohnungsmarkt im Grevenbroich. Um die hohe Nachfrage nach Wohnraum zu decken, wollen wir das Angebot an Wohnraum massiv erhöhen. Durch die gezielte Ausweisung von Bauland und die Schaffung moderner Quartiere wollen wir den Bedarf an Wohnraum decken und gleichzeitig attraktive Lebensräume gestalten.

Im gleichen Atemzug müssen alle Hürden, die den Ausbau des Angebots an Wohnraum bremsen, aus dem Weg geräumt werden. Insbesondere die 30%-Quote für den Bau von öffentlich gefördertem Wohnraum stellt sich als Hemmnis für den Wohnungsbau heraus.

Die FDP setzt auf Ausweisung neuen Baulands und Bebauungspläne, die nicht noch weitere Regeln auf das Landes- und Bundesrecht draufsatteln. In Grevenbroich muss auch der Bau von Eigenheimen weiterhin möglich sein. Wer bauen will, sowohl zur Vermietung als auch zur Selbstnutzung, dem wollen wir helfen und nicht Steine in den Weg legen. Insbesondere das Vermieten muss wieder attraktiver werden, damit Mieterinnen und Mieter ein ansprechendes und bezahlbares Angebot vorfinden. Private Kleinvermieter verdienen unsere Unterstützung, denn das beste Mittel gegen steigende Mieten ist, mehr Angebote an neuem Wohnraum zu schaffen.

In diesem Zusammenhang fordern wir die Abschaffung der sogenannten Wohnraumschutzsatzung in Grevenbroich. Sie ist vermietetfreundlich und greift massiv in die Eigentumsrechte ein. Bis dato hat sie keinerlei neuen Wohnraum geschaffen. Eine solche bevormundende Satzung ist nicht zielführend und bindet zusätzliches Verwaltungspersonal. Zur Schaffung zusätzlich benötigten Wohnraums hilft es nur, alle Kraftanstrengungen zu bündeln, um schneller mehr Wohnraum in der Stadt Grevenbroich zu schaffen.

Kommunale Planungs- und Genehmigungsverfahren müssen dringend weiter beschleunigt werden, damit wir mit dem Bauen schneller vorankommen. Wir setzen uns dafür ein, dass Bauanträge in Grevenbroich sowohl für Neubauvorhaben als auch für die Sanierung von Bestandsgebäuden vollständig digital eingereicht werden können. Darüber hinaus wollen wir, dass Bürgerinnen und Bürger mit modernen Methoden in Planungsprozesse einbezogen werden. Deshalb wollen wir digitale Formate weiter ausbauen. Digitale Technik erlaubt heute eine bessere Beteiligung als nur der abendliche Vortrag vor Ort.

Das Schaffen von selbstgenutztem Wohneigentum ist der beste Schutz vor Altersarmut. Damit möglichst viele Grevenbroicher den Traum vom Eigenheim realisieren können, dürfen kommunale Steuern und Abgaben nicht weiter steigen. Insbesondere die Grunderwerbsteuer auf Landesebene und die Grundsteuer vor Ort ist gerade für junge bauwillige Grevenbroicher ein entscheidender finanzieller Faktor.

Zudem setzen wir uns dafür ein, dass die Landesbauordnung überarbeitet wird, sodass der Bauträger einer Neuimmobilie, die im Zentrum für neuen Wohnraum sorgt, in Zeiten von zunehmenden Leerständen von der Pflicht befreit wird, Geschäftsräume im Erdgeschoss schaffen zu müssen.

Neben der Vergabe neuer Baugrundstücke wollen wir flächendeckend das Nachverdichtungspotenzial in den einzelnen Stadtteilen feststellen lassen, um so Wohnraum in den einzelnen Ortschaften entstehen lassen zu können. Auch der Anbau und Ausbau von bestehenden Häusern (und insbesondere von Dachgeschossen) muss erleichtert werden, um möglichst platzsparend und damit umweltschonend mehr Wohnungen zu ermöglichen.

Die FDP setzt sich für größtmögliche Gestaltungsfreiheit ein. Deshalb lehnen wir jegliche Bevormundung in Form von Gestaltungssatzungen ab, die restriktiv einem Immobilieneigentümer die äußere Dach- und Fassadengestaltung vorschreibt. Geschmack lässt sich nicht behördlich vorschreiben. Jedem Hausbesitzer sollte freigestellt sein, sein Eigentum nach seinen Vorstellungen zu gestalten.

Neben der Schaffung neuen Wohnraums ist uns auch die Attraktivierung des bestehenden Wohnraums ein wichtiges Anliegen. Wir möchten weiterhin aktiv Förderprogramme nutzen, die der weiteren Attraktivierung Grevenbroichs dienen. Ein Beispiel hiervoor ist das „Integrierte Innenstadt-Entwicklungskonzept“.

In der modernen Gesellschaft ist die Versorgung mit schnellem Internet ein essenzieller Teil der Grundversorgung. Wir betrachten digitale Teilhabe als Teil der öffentlichen Daseinsvorsorge und als Investition in die Zukunftsfähigkeit. Um die bestehenden Grevenbroicher Haushalte zukunftsfit zu machen und digitale Teilhabe zu ermöglichen, wollen wir sicherstellen, dass jeder Haushalt in Grevenbroich mit der modernsten Glasfaser ausgestattet ist.

Innenstadt

Wir Freie Demokraten wollen Grevenbroich auch dadurch voranbringen, dass wir die Innenstadt wieder lebendiger machen, indem wir Einzelhandel und Gastronomie besonders fördern und unterstützen.

Das Kauf- und Konsumverhalten der Menschen hat sich in den letzten Jahren drastisch verändert. Das bequeme Online-Bestellen sowie die zunehmende individuelle Mobilität der Verbraucher lassen konsequenterweise die Kaufkraft in den Zentren schwinden. Zunehmende Leerstände in den Innenstädten sind nicht nur in Grevenbroich, sondern bundesweit ein Problem. Um dem entgegenzuwirken, fordern wir Freie Demokraten eine Vielzahl konkreter Maßnahmen.

Grundlage all dieser Maßnahmen sind Transparenz sowie ein Dialog auf Augenhöhe. Deshalb muss die Stadt laufend mit den Vertretern des Einzelhandels, der Immobilieneigentümer und der Gastronomie auf Augenhöhe in Kontakt bleiben.

Regulierungen wie das Einzelhandelsstandortkonzept wollen wir auf das gesetzlich notwendige Minimum beschränken. Dieses sehr restriktive, verbraucherfeindliche und nicht mehr zeitgemäße Konzept behindert die wirtschaftliche Entwicklung und Angebotsvielfalt in der großen Flächenstadt Grevenbroich mit all seinen Ortsteilen.

Die Erreichbarkeit der Innenstadt ist ein weiteres zentrales Kriterium. Dies wollen wir bei Entscheidungen in der Verkehrspolitik immer berücksichtigen. Unsere Innenstadt muss auch weiterhin mit dem Auto erreichbar bleiben. Um für die eigenen, aber auch für auswärtige Bürgerinnen und Bürger attraktiv zu sein, braucht es z.B. auch ausreichende Parkmöglichkeiten, idealerweise ohne Parkgebühren.

Die Attraktivität der Immobilien in der Innenstadt muss gesteigert werden, um sie interessanter für Einzelhandel und Gastronomie zu machen. Im Rahmen ihrer Möglichkeiten muss die Stadt für die Eigentümer Anreize schaffen, ihre Immobilien modernisierend umzugestalten.

Stadtfeste und möglichst viele verkaufsoffene Sonntage sorgen für eine Belebung der Innenstadt am Wochenende. Sie müssen so oft wie möglich realisiert werden und durch die Verwaltung bestmöglich unterstützt werden.

Auch die Außengastronomie ist ein lebendiger Teil Grevenbroichs. Leider wird diese mit der sogenannten Terrassengebühr verteuert. Wir als FDP Grevenbroich finden: Lebensqualität sollte gefördert statt gebremst werden. Deshalb fordern wir eine dauerhafte Abschaffung der Terrassengebühr.

Mobilität

Wir Freien Demokraten wollen Grevenbroich durch eine bedarfsgerecht ausgebaut und technologieoffene Mobilitätsinfrastruktur voranbringen. Unsere Überzeugung ist: Die Belange aller Verkehrsteilnehmer müssen gleichermaßen berücksichtigt und abgewogen werden, damit alle gut, schnell und sicher ihr Ziel erreichen können.

Die Mobilität der Zukunft wird durch moderne Technologien geprägt werden. Auf Antrag der FDP Grevenbroich hat die Stadt Grevenbroich eine Smart City-Strategie entwickelt. Diese muss konsequent umgesetzt werden. Eines der vier Handlungsfelder ist dabei die Mobilität. Als FDP Grevenbroich setzen wir uns für die Nutzung von modernen Technologien im Verkehrssektor ein. Wir fordern, die Einführung eines KI-gestützten Systems zur automatisierten Erfassung und Dokumentation von Schlaglöchern auf öffentlichen Straßen in einer Pilotphase zu testen. Ziel ist es, Schäden im Straßennetz frühzeitig zu erkennen, effizient zu priorisieren und zügig zu beheben. Parkplatzsuchverkehre wollen wir durch den Einsatz digitaler Systeme verringern.

Das Auto wird in Grevenbroich weiterhin das wichtigste Verkehrsmittel bleiben. Eine ideologische Benachteiligung des Autoverkehrs zu Gunsten anderer Verkehrsmittel lehnen wir entschieden ab. Die Bevorzugung des Fahrradverkehrs an der Karl-Oberbach-Straße haben wir von Beginn an abgelehnt. Die Realität zeigt, dass sich die Verkehrssituation für niemanden verändert hat. Diese „Fahrradstraße“ ist überflüssig. Viel sinnvoller wäre ein breit angelegter Zebrastreifen an der Kreuzung der Karl-Oberbach-

Straße mit Steinweg und Schlossstraße. Weitere Fahrradstraßen lehnen wir ebenso ab. Das gleichberechtigte Miteinander aller Verkehrsträger ist unser Ansatz.

Uns als FDP ist sehr wichtig, dass sich unsere Straßen und Radwege in einem guten Zustand befinden. Das Straßen- und Radwegenetz muss instandgehalten werden und, wo notwendig, ausgebaut werden. Dazu gehört für uns auch, dass alle Straßenschilder gut sichtbar und sauber sind.

In Ergänzung zum Straßen- und Radwegenetz brauchen wir einen leistungsfähigen und attraktiven Öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV), der durch sinnvolle und zielführende Maßnahmen so gestärkt wird, dass er eine echte attraktive Alternative ist. Busse und Bahnen sollen auch zu Randzeiten verfügbar sein.

Wir Freie Demokraten unterstützen das Projekt „S-Bahn-Netz Rheinisches Revier“, welches unter anderem eine elektrifizierte S-Bahn nach Düsseldorf vorsieht. Um auch die Anbindung nach Köln zu verbessern, fordern wir darüber hinaus, dass der RE 8 ohne Zwischenhalt bis nach Köln-Ehrenfeld fährt, während die RB 27 weiterhin an allen Bahnhöfen auf der Strecke halten soll. Darüber hinaus muss die Stadtverwaltung sich dafür einsetzen, dass die Grevenbroicher Bahnhöfe saniert und modernisiert werden. Wir betrachten es als Chance, den Grevenbroicher Bahnhof zu erwerben und das Stadtviertel damit grundsätzlich zu erneuern. Auch wollen wir unbedingt erreichen, dass das Park&Ride Parkhaus am Bahnhof für die Pendler kostenfrei bleibt.

Die Möglichkeiten der Digitalisierung müssen auch im ÖPNV genutzt werden, beispielsweise bei digitalen Bezahlssystemen und der Vernetzung mit anderen Verkehrsträgern. Auch soll die Stadtverwaltung darauf hinwirken, dass freies WLAN im öffentlichen Personennahverkehr innerhalb des Stadtgebietes angeboten wird. Dies führt zu einer deutlichen Attraktivitätssteigerung des ÖPNV in Grevenbroich

Wir sind nach wie vor davon überzeugt, dass Carsharing eine Zukunft auch in Grevenbroich hat. Der Sharing-Gedanke wird sich in den kommenden Jahren innerhalb der Bevölkerung weiter verstärken und zu erhöhter Nachfrage nach entsprechenden Angeboten führen. Weil erste Ansätze nicht den erhofften Erfolg gehabt haben, darf man nicht zu dem Schluss kommen, dass Carsharing generell in mittelgroßen Städten nicht erfolgreich betrieben werden könne. Die Stadt Grevenbroich muss deshalb nun alle Kraftanstrengungen dahingehend unternehmen, um ein attraktives und wirtschaftlich zu betreibendes Modell in unserer Stadt anzusiedeln.

Individuelle Transportkonzepte wie Bürgerbusse, Rufbusse oder eine Kombination von Personen- und Gütertransporten, die auf die Bedürfnisse Grevenbroichs abgestimmt sind, wollen wir fördern.

Wir setzen uns für die Förderung emissionsarmer Antriebssysteme ein. Startpunkt sollte eine schrittweise Umrüstung kommunaler Fahrzeuge und der Fahrzeuge des ÖPNV sein. Das Vorhandensein einer gut ausgebauten Ladesäulen-Infrastruktur trägt zusätzlich zur Akzeptanz der E-Mobilität bei. Wir setzen darüber hinaus auch auf die Förderung und Weiterentwicklung des autonomen Fahrens als Technologie der Zukunft. Ein Beispiel könnten autonom fahrende E-Busse wie im inneren Stadtbezirk von Monheim sein.

Ein weiterer Trend ist die vermehrte Nutzung von Wohnmobilen. Deshalb möchten wir Grevenbroich als Etappenstadt für Wohnmobil-Nutzer etablieren. Dafür könnte der vorhandene Wohnmobilstellplatz an der Spielspinne zunächst mit einfachen Mitteln aufgewertet werden und im Optimalfall als zusätzliche Einnahmequelle der Stadt dienen.

Das Mobilitätsverhalten der Menschen hat sich in den letzten Jahren stark verändert. Vor allem die mittlerweile oftmals etablierte Arbeit im Home Office hat dafür gesorgt, dass der Pendelverkehr dauerhaft reduziert wird. Angesichts dieser massiv veränderten Rahmenbedingungen gilt es, den Sinn und Nutzen der L361n auf den Prüfstand zu stellen und in einer breiten gesellschaftlichen und politischen Debatte gemeinschaftlich auch über andere Lösungswege nachzudenken.

Die geplante Umwandlung der Realschule mitten im Wevelinghovener Wohngebiet Am Heyerweg in eine Gesamtschule wird eine Fast-Verdoppelung der Schülerzahl mit sich bringen und dadurch auch die schon heute immensen Verkehrsprobleme massiv verstärken. Dies ist eine sehr hohe Belastung für die Anwohnerinnen und Anwohner, insbesondere was die Verkehrssituation rund um Schulbusse und Eltern-Taxis betrifft. Dieser Effekt wird noch verstärkt durch das geplante Neubaugebiet An Mevissen. Die Stadt muss alle in ihrer Macht stehenden Möglichkeiten ausschöpfen, um die Verkehrssituation so gut wie möglich zu entschärfen.

Umwelt & Klima

Bei der Umwelt und beim Klima wollen wir Grevenbroich voranbringen, indem wir auf einen technologieoffenen Ansatz und die Nutzung moderner Technologien setzen. Bei den Friedhöfen setzen wir auf die Vielfalt der Bestattungsformen.

Umwelt- und Klimaschutz sind Aufgaben, die die ganze Menschheit betreffen. Zugleich betreffen sie aber auch unmittelbar die Lebensqualität bei uns vor Ort in Grevenbroich. Wir setzen auf eine nachhaltige Entwicklung von Grevenbroich. Dabei lehnen wir Symbolpolitik ab und sind davon überzeugt, dass der beste Klimaschutz durch Innovation

erreicht wird, nicht durch Verbote. Deshalb setzen wir auf pragmatische und technisch innovative Lösungen.

Beim Klimaschutz fordern wir ein konsequentes Treibhausgas-Controlling. Alle Maßnahmen aus dem integrierten Klimaschutzkonzept der Stadt Grevenbroich müssen auf die erwartete Treibhausgas-Einsparung hin bewertet werden. Schlussendlich müssen diejenigen Maßnahmen vorangetrieben werden, die mit möglichst wenig Aufwand eine möglichst große Menge Treibhausgase einsparen. Reine symbolische Maßnahmen, die auf dem Papier gut klingen, aber letztendlich teuer sind und keine Treibhausgase einsparen, lehnen wir ab.

Entscheidend für eine Verbesserung der Klimabilanz ist der Ausbau erneuerbarer Energien. Hierfür wollen wir Bürgerbeteiligungsmodellen und genossenschaftliche Projekte stärken.

Der Erhalt von wohnortnahen Naturräumen ist ein wesentlicher Faktor, damit Grevenbroich weiterhin ein Ort mit hoher Lebens- und Erholungsqualität ist. Wir wollen, dass der Ausbau von Grünflächen in die Stadtplanung integriert wird. Dies trägt nicht nur zur Erholung bei, sondern fördert auch das Stadtklima und die Umweltfreundlichkeit. Wir setzen uns für eine Förderung der Biodiversität ein und wollen auf kommunalen Flächen wirksame Maßnahmen voranbringen, die dazu beitragen, dass sich möglichst viele verschiedene Tier- und Pflanzenarten ansiedeln.

Ein zentrales Element ist der Grevenbroicher Bend mit seinem Wildfreigehege. Wir setzen uns für dessen Erhalt ein und wollen, dass es dauerhaft kostenlos bleibt.

Schon heute steht fest, dass die Erft renaturiert wird. In Wevelinghoven ist geplant, dass sie ihr jetziges Bett verlassen und in Mäandern durch die Landschaft fließen wird. Der Vitusgraben mit dem Postkartenmotiv auf der Straße „Am Wehr“ würde dann kein Wasser mehr führen. Diese Veränderung bedeutet einen massiven Einschnitt nicht nur für die Menschen, deren Grundstück heute an die Erft grenzt, sondern für die gesamte Bevölkerung. Wir wollen, dass der Erftverband die Menschen transparent einbezieht und dass es Möglichkeiten der Mitbestimmung gibt. Ideen aus der Bevölkerung müssen gewürdigt und geprüft werden. Wichtig ist, dass wir darüber hinaus schon jetzt eine breite Debatte mit Bürgerbeteiligung darüber anstoßen, wie Wevelinghoven nach der Renaturierung der Erft aussehen könnte. Als FDP Grevenbroich haben wir bereits seit vielen Jahren einen konkreten Ansatzpunkt: Das Flussbett des Turia in Valencia – eine Naherholungszone, die sich wie eine grüne Lunge durch die spanische Großstadt zieht. Neben Parkflächen findet man dort beispielsweise auch kleine Fußballfelder, Spielplätze, Cafés und Kletterbereiche. Auch wenn das Turia-Flussbett in Valencia deutlich länger und breiter ist als die Erft in Wevelinghoven, so kann es dennoch als Inspiration für eine Neugestaltung unserer Erft dienen.

Für den Stadtpark in Wevelinghoven fordern wir ein Pflegekonzept. Dabei soll ein Zielbild erstellt werden, welches den Pflegkolonnen vorgibt, was genau zu tun ist. Dies würde eine spürbare Aufwertung für den Stadtpark in Wevelinghoven bedeuten.

Dennoch darf man sich beim Umweltschutz nicht allein auf die Stadt verlassen. Umweltschutz beginnt bei jedem Einzelnen von uns. Um den Umweltschutz in Grevenbroich erlebbar zu machen, haben wir ein Konzept zur Einrichtung eines Bürgerwaldes in Grevenbroich beantragt, dessen Verwirklichung in der kommenden Wahlperiode realisiert werden soll. Ziel ist es, Bürgerinnen und Bürgern die Möglichkeit zu geben, aktiv an der Aufforstung und Gestaltung eines kommunalen Waldes mitzuwirken. Geeignete Flächen sind zu identifizieren und Fördermöglichkeiten zu prüfen.

Ein wirksames Mittel, um den Umweltschutz und die Aufwertung unserer Grünflächen in die Hand aller Bürgerinnen und Bürger zu legen, ist der Mängelmelder. Wir wollen, dass der Mängelmelder stetig verbessert wird und dass der Vollzug der Maßnahmen konsequent, nachvollziehbar und transparent erfolgt.

Grevenbroich ist schön, kann aber noch sauberer werden. Wilde Müllkippen und Müll verursachen Kosten und belasten Menschen und Natur. Eigenverantwortung und beispielsweise mehr Mülleimer im Stadtgebiet sollen helfen, unsere Heimat sauber zu halten. Wir fordern, dass bei jeder öffentlichen Bank auch ein Mülleimer vorhanden ist. Dann bleibt die Umgebung besser sauber.

Insgesamt muss die Müllentsorgung in Grevenbroich so kostengünstig wie möglich erfolgen. Für Eltern möchten wir sogenannte Windelsäcke zur Verfügung stellen, damit jungen Familien keine zusätzlichen Müllentsorgungskosten durch ihren Nachwuchs entsteht.

Die Bestattungskultur befindet sich im massiven Wandel. Schon seit geraumer Zeit nimmt die Zahl der Sargbestattungen ab, während Urnenbestattungen weiterhin zunehmen. Hinzu kommen neue, moderne Formen der Bestattung. Im Rahmen der Neukonzeptionierung der städtischen Friedhöfe setzen wir uns für eine möglichst große Wahlfreiheit der Bestattungsformen auf allen Friedhöfen im Stadtgebiet ein. Voraussetzung ist, dass entsprechende Flächen vorhanden sind und die Kosten so überschaubar bleiben, dass eine Nachfrage generiert werden kann. Wir wollen, dass perspektivisch auf jedem Friedhof im Stadtgebiet ein Kolumbarium eingerichtet wird. Unsere Initiative, im Grevenbroicher Stadtgebiet Mensch-Tier-Bestattungen zu ermöglichen hat in dieser Wahlperiode endlich eine Mehrheit gefunden und befindet sich in der Umsetzung. Zudem setzen wir uns dafür ein, dass es in Grevenbroich einen Friedwald gibt. Auch Memoriam-Gärten stehen wir sehr positiv gegenüber.

Um den Pflegeaufwand auf den städtischen Friedhöfen zu reduzieren, unterstützen wir die Erstellung von Zielbildern im Zuge der Neukonzeptionierung der städtischen Friedhöfe. Dies schließt ein, dass Flächen definiert werden, auf denen keine neuen Gräber mehr eingerichtet werden sollen, sodass parkähnliche Flächen entstehen, die nicht mehr per Hand gepflegt werden müssen, sondern als größere zusammenhängende Fläche bearbeitet werden können. Dadurch wird die Friedhofsanlage zum Zwecke der Naherholung verschönert und die Friedhofsgebühren sinken aufgrund des reduzierten Pflegeaufwands.

Ein weiterer Kostentreiber im Bestattungswesen sind die Friedhofshallen. Die bauliche Instandsetzung sowie die Nutzung der Friedhofshallen müssen laufend optimiert werden.